

: Programm

Bonn Symposium 2013 **Lokale Akteure und die Post-2015-Agenda.** **Good local governance als Voraussetzung** **für Entwicklung**

Deutsche Welle, Bonn

28. bis 29. November 2013

Konferenzsprachen:

Deutsch/Englisch (Simultan)

Kooperationspartner:

Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW); Engagement Global gGmbH

Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen



SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Unterstützung von:

Deutsche Welle



HINTERGRUND

Mit den Millenniums-Entwicklungszielen verpflichteten sich Anfang des Jahrtausends knapp 190 Staats- und Regierungschefs zur Bekämpfung der extremen Armut in ihren unterschiedlichen Facetten. Die Frist für die Erreichung dieser Ziele läuft Ende 2015 aus. Global und national wird bereits intensiv über die thematische Ausgestaltung einer neuen Agenda diskutiert. Prominente Stimmen werben dabei für einen Paradigmenwechsel weg von einer reinen Entwicklungs- hin zu einer globalen Agenda mit Verantwortung für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Zu den Befürwortern einer solchen Lösung zählt auch das „High-level Panel of Eminent Persons on the Post-2015 Development Agenda“, das Ende Mai 2013 seinen Bericht „A new global partnership: eradicate poverty and transform economies through sustainable development“ veröffentlichte.

Der Bericht des High Level Panel betont an mehreren Stellen die Bedeutung der lokalen Ebene für eine neue Agenda, so heißt es etwa „Die lokalen Behörden bilden eine wichtige Brücke zwischen den nationalen Regierungen, Gemeinden und Bürger und werden eine entscheidende Rolle in einer neuen globalen Partnerschaft spielen (...). Sie (die lokalen Behörden) haben eine entscheidende Rolle bei der Prioritätensetzung, der Implementierung, dem Monitoring der Ergebnisse sowie bei der Beteiligung der lokalen Unternehmen und Gemeinden.“ Um diese Funktionen auch ausüben zu können, müssten lokale Akteure allerdings stärker als bislang die Möglichkeit erhalten, auch die Inhalte der neuen Agenda mitzubestimmen und nicht lediglich für die Umsetzung der Beschlüsse herangezogen werden. Sollte der vom High Level Panel geforderte Paradigmenwechsel hin zu einer Agenda mit universeller Gültigkeit Realität werden, sind somit auch die Gebietskörperschaften des Nordens – und damit auch in Deutschland und Nordrhein-Westfalen – gefordert, aktiv an der Formulierung und Umsetzung einer künftigen globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung mitzuwirken.

Das Bonn Symposium möchte daher künftig lokalen Akteuren aus verschiedensten Weltregionen einen Raum zum Austausch darüber bieten, wie die jeweiligen Problemlagen vor Ort erkannt und in den politischen Prozess zur Erstellung eines neuen Zielkatalogs für nachhaltige Entwicklung integriert sowie in der Folge möglichst demokratisch, transparent und effizient umgesetzt werden können. Angesichts der seit Jahren rasch zunehmenden Urbanisierung wird dabei den Städten eine besondere Bedeutung zukommen. Ziel wird es sein, vor allem mit den Verantwortlichen zu diskutieren, die sich als Motoren lokaler Selbstverwaltung verstehen und auf echten Wandel hinarbeiten.

Zum Auftakt der Konferenzreihe möchte die SEF 2013 an eine Kernforderung des Berichts „The Future We Want“ der UN-Generalversammlung aus dem Jahr 2012 anknüpfen. Dort heißt es „Wir bekräftigen, dass es zur Erreichung unserer Ziele einer nachhaltigen Entwicklung wirksame, transparente, verantwortungsvolle und demokratische Institutionen auf allen Ebenen braucht.“ Entsprechend sollen 2013 geeignete Strukturen, Regeln, Prozesse und Kompetenzen guter lokaler Regierungsführung im Zentrum der Diskussionen stehen. Dazu zählen Fragen der Bürgerbeteiligung ebenso wie rechtliche, institutionelle und administrative Anforderungen an lokale Selbstverwaltung und eine good financial governance auf lokaler Ebene.

: Donnerstag, 28. November 2013

14.00 Uhr Registrierung

MODERATION DES BONN SYMPOSIUMS

Mirjam Gehrke

Journalistin
Deutsche Welle, Bonn

BEGRÜSSUNG

14.30 Uhr

Ralf Nolting

Geschäftsführer Media Services
Deutsche Welle, Bonn

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin
Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn

TEIL I

DIE ERSTELLUNG UND UMSETZUNG EINER POST 2015 ENTWICKLUNGSAGENDA - GETTING LOCAL

14.45 Uhr

Keynotes

Lokale Akteure und die Post-2015-Agenda: Weit mehr als Implementation

Dr. Maren Bettina Lipps

Referat für Bund-Länder-Kommunen
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

Mehr Mitsprache - mehr Verantwortung?

Hon. Dr. Nana Ato Arthur

Mitglied des Parlaments, Accra

Ungleichheiten beseitigen - lokale Entwicklung fördern

Nicola Crosta

Leiter Policy and Advocacy
Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen (UNCDF), New York

16.00 Uhr

Plenumsdiskussion

16.30 Uhr

Kaffeepause

TEIL II

AUF DEN RAHMEN KOMMT ES AN.

LOKALE SELBSTVERWALTUNG ALS POLITISCHE UND RECHTLICHE HERAUSFORDERUNG

Gute lokale Regierungsführung zeichnet sich dadurch aus, dass sie staatliche Dienstleistungen verbessert und den Einsatz öffentlicher Ressourcen transparent, effektiv und bedarfsgerecht gestaltet. Für die Erfüllung globaler Entwicklungsziele ist ein solches Handeln unverzichtbar – doch stellt dies große Herausforderungen an Verwaltung und Parlamente vor Ort. Lokale Akteure können sich diesen nur dann stellen, wenn die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen gegeben und damit auch die Machtbefugnisse eindeutig geklärt sind und sie in so zentralen Bereichen wie Planung und Budgetierung über die nötigen Kernkompetenzen verfügen. Im Panel soll entsprechend diskutiert werden, welche Ansätze besonders vielversprechend sind, wenn es darum geht, lokale Akteure im politischen und administrativen Bereich so zu stärken, dass sich ihre zentralen Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung verbessern. Außerdem wird im Panel über Kommunale Partnerschaften diskutiert werden, um anhand von praktischen Beispielen aufzuzeigen, wie man sich bei den Herausforderungen der lokalen Selbstverwaltung gegenseitig unterstützen kann.

- 17.00 Uhr Thematische Einführung
Dr. Philip Amis
Research Advisory Group of Commonwealth Local Government Forum (CLGF)
International Development Department, University of Birmingham
- Best Practice
Ulrich Nitschke
Leiter des Local Governance and Civil Society Development Programme
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Ramallah
- Kommentare
Tobias Fuhrmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Fernuniversität Hagen
- Stefan Wagner**
Leiter Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit
Stadt Bonn
- Dr. Stefan Wilhelmy**
Abteilungsleiter Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Bonn
- 18.00 - 19.00 Uhr Plenumsdiskussion
- 19.30 Uhr **EMPFANG DURCH DIE STADT BONN**
Begrüßung durch **Angelica Maria Kappel**
Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn
- anschließend informelles Get-together bei Imbiss und Getränken

: Freitag, 29. November 2013

08.30 Uhr Registrierung

MODERATION DES BONN SYMPOSIUMS

Mirjam Gehrke

Journalistin
Deutsche Welle, Bonn

TEIL III

BÜRGERBETEILIGUNG – CHANCEN UND RISIKEN MANAGEN

Lokale Regierungsführung soll neben der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und dem Einsatz bzw. der Kontrolle öffentlicher Ressourcen vor allem auch die Partizipation der Bevölkerung nachhaltig verbessern. In diesem Panel soll diskutiert werden, wie diese sichergestellt werden kann und welche Kommunikations- und Kooperationsformen dazu besonders geeignet sind. Außerdem wird zu berücksichtigen sein, welche Konfliktrisiken sich durch Veränderungen in der Machtkonstellation und Umverteilungen von Ressourcen ergeben können.

09.00 Uhr Thematische Einführung

Prof. Dr. Frank Bliss

Universität Hamburg

Best Practices

Dr. Franklin Oduro

Leiter Forschung und Programme
Ghana Centre for Democratic Development (CDD), Accra

Julian Petrin

Nexthamburg, Hamburg

Kommentar

Kurt-Michael Baudach

Senior-Projektmanager „Kommunale Klimapartnerschaften“
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Bonn

09.45 Uhr Plenumsdiskussion

10.30 Uhr Kaffeepause

TEIL IV

GOOD FINANCIAL GOVERNANCE AUF LOKALER EBENE

Eine tatsächliche Verbesserung staatlicher Dienstleistungen ist nur dann möglich, wenn die Dezentralisierung von Zuständigkeiten und Ressourcen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Die lokale Ebene muss ihre Einnahmequellen selbstständig erschließen und verwalten dürfen. In diesem Panel soll daher diskutiert werden, welche Maßnahmen notwendig sind, um genügend Ressourcen für die Implementierung von Aufgaben – wie sie sich aus einer Post-2015-Agenda ergeben – zur Verfügung zu haben. Außerdem soll über die Anforderungen an eine effiziente und demokratische Haushaltsplanung sowie über notwendige Aufsichts- und Kontrollmechanismen diskutiert werden, um Misswirtschaft und Korruption zu verhindern und zu bekämpfen.

- 11.00 Uhr Thematische Einführung und Best Practice
Nicola Crosta
Leiter Policy and Advocacy
Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen (UNCDF), New York
- Kommentare
Sabine Drees
Referentin für Auslandsangelegenheiten
Deutscher Städtetag, Berlin
- Dr. Angela Reitmaier**
Unabhängige Beraterin
Stv. Leiterin der Arbeitsgruppe Internationale Vereinbarungen
Transparency International Deutschland, Berlin
- 11.45 Uhr Plenumsdiskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen

TEIL V

BEST PRACTICE: BÜRGERHAUSHALTE

Mit dem Bürgerhaushalt wurde schon in den 1980er Jahren ein Modell kommunaler Bürgerbeteiligung entwickelt. Städte, Gemeinden oder andere Verwaltungseinheiten lassen dabei ihre Bewohner über Teile der frei verwendbaren Haushaltsmittel mitbestimmen. Der erste Bürgerhaushalt wurde 1989 in Porto Alegre durchgeführt und hat in der Folge auch alle anderen Kontinente erreicht. Im Best Practice Panel sollen Beispiele aus Asien, Afrika und Lateinamerika vorgestellt werden.

13.30 Uhr

Best Practices

Dr. Yves Cabannes

Chair of Development Planning
University College London

Yuna Farhan

Generalsekretär

Indonesian Forum for Budget Transparency (SEKNAS FITRA), Jakarta

Norbert Hölcker

Entwicklungspolitischer Gutachter Peru

Energiewendeministerium Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Oliver Märker

Gründer und Gesellschafter
Zebralog, Bonn

14.30 Uhr

Plenumsdiskussion

15.30 Uhr

Resumee und Ausblick

Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka

Professorin für Sozialanthropologie an der Universität Bielefeld
Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn